

Liechtenstein Olympic Committee

Schnellstmögliche Lockerungen für den Sport gefordert

SCHAAN Mit Beginn der Winterruhe im Dezember 2020 wurden Sportaktivitäten in Innenräumen stark eingeschränkt. Die Verlängerung bis Ende Februar hat weitere Verschärfungen für den Breiten- und Vereinssport - insbesondere für den Kinder- und Jugendsport - gebracht. Das Liechtenstein Olympic Committee (LOC) fordert, Sport in Innenräumen sowie Trainings für Kinder und Jugendliche ohne Einschränkungen wieder zuzulassen und die Gruppenbeschränkung aufzuheben. Ein entsprechendes Schreiben ist gestern an die Regierung ergangen. Die Regierung hat im vergangenen Dezember zur Reduktion der hohen Covid-19-Fallzahlen umfassende und

einschneidende Massnahmen erlassen. Mit der Winterruhe wurde Sport in Innenräumen mehrheitlich verboten. Im Unterschied zur Schweiz dürfen seit dem 20. Dezember auch Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren keinen Indoor-Sport mehr betreiben. Mit den seit dem 18. Januar geltenden Massnahmen wurden die Einschränkungen noch einmal verschärft. Neu ist auch im Freien Sport nur noch in Fünfer-Gruppen möglich. Dies bedeutet für den Liechtensteiner Breiten- und Vereinssport einen neuerlichen harten Einschnitt. Die organisierte sportliche Betätigung wird dadurch - ähnlich wie im Frühling 2020 - wieder stark eingeschränkt und Vereinstrai-

nings beinahe verunmöglicht. Die kalte und oft nasse Jahreszeit ermöglicht eine Verlagerung von Aktivitäten in der Halle nach draussen nur sehr bedingt. Dies ist umso bedauerlicher, da sich sportliche Aktivitäten nicht nur positiv auf die körperliche Verfassung, sondern auch auf die psychische Gesundheit auswirken. Kinder und Jugendliche leiden unter dem faktischen Sportverbot am meisten. Gerade in der aktuellen Situation würde ein umfassendes Vereinsleben der Liechtensteiner Bevölkerung guttun.

Positive Effekte des Sports fehlen

Die unzähligen positiven Effekte des Sports fehlen der gesamten Gesell-

schaft mehr und mehr. Kindern und Jugendlichen fehlt die nötige Bewegung, Vereine stellen ihren regulären Trainingsbetrieb ein, Vereinsmitgliedschaften werden aufgelöst. Der Sport und der damit verbundene, im Breitensport ebenso wichtige soziale Austausch sind verunmöglicht. Lockerungen der Massnahmen im Sport - immer unter Einhaltung von bereits erprobten und bewährten Schutzkonzepten - können Abhilfe schaffen.

Aus epidemiologischer Sicht ist nachvollziehbar, dass die Regierung neuerliche Massnahmen beschliessen musste, damit die Situation insbesondere im Gesundheitswesen nicht ausser Kontrolle gerät. Der

Sport als wichtiger Teil der Gesellschaft muss und will zur Bewältigung der Lage sowie insbesondere zur physischen und psychischen Gesunderhaltung beitragen.

Im Namen der Sportlerinnen und Sportler und für die Gesundheit der Bevölkerung fordert das Liechtenstein Olympic Committee in Absprache mit seinen Mitgliedsverbänden folglich, dass die Hallen schnellstmöglich wieder geöffnet, Trainings für Kinder und Jugendliche uneingeschränkt erlaubt und die Gruppengrösse raschestmöglich angepasst werden, spätestens jedoch auf 1. März 2021.

Dies wäre ein Hoffnungsschimmer in der Winterruhe. (loc)

Eigenmann fährt in den Top 15

Skeleton Für Katharina Eigenmann stand in Königssee (GER) die vierte Europacupstation auf dem Programm. Die Nendlerin belegte dabei den 15. Schlussrang. Zum Saisonabschluss steht nun noch die Junioren-EM/Europacup in Innsbruck an.

VON ROBERT BRÜSTLE

Erstmals in dieser Saison tauchte Katharina Eigenmann, die heuer voll auf den Sport setzt und neu mit dem deutschen Team trainiert, Ende November in Winterberg (GER), wo zwei Rennen zur Austragung kamen, in den Eiskanal ein. Dabei resultierten die Plätze 15 und 16. Die nächsten Stationen hiessen Sigulda (LAT) und Altenberg (GER), wo die Ränge 14 bzw. 19 herauschauten. Nach diesen Europacupeinsätzen stand mit der Junioren-Weltmeisterschaft in St. Moritz (SUI) ein absoluter Höhepunkt an. Eigenmann zeigte sich mit ihrer WM-Premiere «zufrieden», konnte sie sich doch gegenüber den YOG im Vorjahr an selber Stätte steigern. «Das war eines meiner Ziele.» Auf die Siegerin Hannah Neise (GER) verlor Katharina Eigenmann, die 18. wurde, 7,05 Sekunden. In der U20-Wertung ergab dies Platz 10. Zuletzt hatte die junge Liechtensteinerin wieder einen Auftritt auf der Europacupbühne. In Königssee, ihrer vierten EC-Station, resultierte dabei der 15. Schlussrang. Auf die Siegerin Stefanie Votz aus Deutschland büsste sie 5,23 Sekunden ein. «Die Top 15 waren mein Ziel, das habe ich erreicht. Mit meinen Läufen war ich aber nicht ganz zufrieden, beide Durchgänge liefen nicht optimal. Vor allem im Kreisel hatte ich

Probleme, was doch einiges an Zeit gekostet hat.» Und wie schon in den Rennen zuvor war auch nach Königssee klar: «Am Start kann und muss ich mich natürlich auch noch verbessern.»

Letzter Saisoneinsatz

Den letzten Saisoneinsatz hat Katharina Eigenmann am 19. Februar in Innsbruck. In Tirols Hauptstadt finden ein Europacuprennen und die Junioren-EM statt. «Ich will zum Saisonabschluss nochmals das Beste herausholen und mich wieder in den Top 15 klassieren», so die Nendlerin. Die Anreise nach Tirol ist für kommenden Montag geplant. In Innsbruck legte Eigenmann übrigens ihre ersten Fahrten auf dem Skeleton zurück. «Ich hatte dort mein erstes Trainingslager. Seit zwei Jahren bin ich nun aber nicht mehr in Innsbruck gefahren. Von daher muss ich mir in den Trainings den Eiskanal mit seinen Schlüsselstellen nochmals genau anschauen.»

Das Rennen in Österreich ist der letzte Einsatz in dieser Saison. Und wie schauts in Zukunft aus? «Ich will auf jeden Fall weitermachen», ist Katharina Eigenmann voller Taten drang. Die Trainingsgemeinschaft mit dem deutschen Team soll auch fortgesetzt werden. «Ich habe mich hier super eingelebt und kann von den professionellen Bedingungen nur profitieren.»



Katharin Eigenmann fuhr in Königssee auf Rang 15. (Foto: Michael Zanghellini)

SKELETON

Europacup in Königssee (GER)**Schlussklassement**

1. Stefanie Votz (GER) 1:43,58. 2. Endija Teraude (LAT) +1,37. 3. Hanna Staub (GER) +1,61. 4. Anastasia Tsyganova (RU) +1,81. 5. Julia Simmchen (GER) +1,96. 6. Polina Tiurina (RUS) +2,28. 7. Agathe Bessard (FRA) +2,53. 8. Viktoria Hansova (GER) +3,38. 9. Anina Unterscheider (AUT) +3,40. 10. Victoria Steiner (AUT) +3,44. - **Ferner:** 15. Katharina Eigenmann (LIE) +5,23. - 18 Teilnehmerinnen.

Skeleton**Gilardoni kann Silber nicht verteidigen**

ALTENBERG Im letzten Jahr war Marina Gilardoni bei der Skeleton-Weltmeisterschaft in Altenberg (GER) mit ihrer überraschenden Silbermedaille die grosse Figur aus Schweizer Sicht. Nun ist sie im Erzgebirge die grosse Abwesende. Sie kann ihren Erfolg auf einer ihrer Lieblingsbahnen nicht verteidigen. Die 33-jährige St. Gallerin erlitt bei einem Trainingssturz im November eine Hirnerschütterung, deren Folgen sie bis heute beschäftigt. Gilardoni konnte in dieser Saison bei keinem Wettkampf starten, allenfalls sind in den kommenden Wochen noch ein paar Trainingsfahrten in St. Moritz möglich. Der Fokus liegt nun auf den Olympischen Spielen des nächsten Jahres.

Bei den Frauen ist am Donnerstag und Freitag deshalb keine Schweizerin dabei, bei den Männern liegen in Sachsen für den Freiburger Ronald Auderset und den Bündner Basil Sieber bestenfalls Ränge in den Top 15 im Bereich des Möglichen. (sda)



Liechtensteins einzige weibliche Athletin an der Junioren-WM in Finnland, Nina Riedener, muss sich für ihr Auftaktrennen nun noch etwas gedulden. (Foto: BUGU)

Kalt, kälter, Vuokatti: Riedeners Auftakt in Finnland verschoben

Langlauf Etwas zu winterlich ist es derzeit an der Junioren-WM im finnischen Vuokatti. Um die minus 23 Grad zeigte das Thermometer gestern an, weshalb das Sprintrennen der U23-Juniorinnen und Juniorinnen, mit dem Nina Riedener in den Grossanlass gestartet wäre, verschoben werden musste.

VON MANUEL MOSER

Nach den beiden Frommelt-Brüdern Robin und Tobias hätte gestern auch Nina Riedener ihr erstes Rennen an der Junioren-WM in Angriff nehmen sollen. Doch daraus wurde nichts! Eisig kalte Temperaturen von bis zu minus 23 Grad veranlassten die Organisatoren in Finnland dazu, das Sprintrennen in der U23-Kategorie auf heute zu verschieben. «Ja, es war einfach zu kalt. Man hat den Rennstart vorsorglich zwar schon um eine Stunde nach hinten gesetzt.

Letztlich hat das aber auch nichts gebracht», meinte Riedener gegenüber dem «Volksblatt». Man versuche nun, falls es die Temperaturen zulassen, das Rennen heute durchzuführen, meinte Trainerin Karoline Moen Guidon.

«Noch etwas mehr Zeit»

Ob das klappt, ist fraglich. Allerdings dürfte es gemäss Prognosen heute nicht mehr ganz so kalt werden in Vuokatti - sprichwörtlich ist also erstmal «abwarten und Tee trinken» angesagt. Bereits am Dienstag sorgten die tiefen Temperaturen für schwierige Verhältnisse. So klagten

auch Robin und Tobias Frommelt nach ihren Einsätzen im Sprint darüber, dass ihnen die eisige Kälte zu schaffen gemacht habe. Durch die Verschiebung des Sprints auf heute kam es derweil auch im weiteren Programm zu Änderungen. Das 10-Kilometer-Freistil-Rennen der Herren, wo Robin Frommelt und Micha Büchel mit dabei sind, findet nun ebenfalls einen Tag später am Freitag statt. Das Skatingrennen der Damen bleibt allerdings planmässig ebenfalls am Freitag im Programm. Heisst für Riedener, dass sie ihre beiden Einsätze in Finnland direkt nacheinander absolvieren muss. «Klar, die Regeneration ist natürlich kleiner, aber ich hoffe, das wird nicht so problematisch sein. Durch die Verschiebung habe ich nun noch etwas mehr Zeit, um mich an die kalte Luft zu gewöhnen», meint sie.

Während für Riedener die WM nach dem Skatingrennen am Freitag bereits zu Ende ist - in der U23-Kategorie gibt es kein Klassikrennen - wartet auf die drei Jungs am Sonntag mit dem klassischen Massenstartrennen über 30 Kilometer noch ein Highlight.

DIE EINSÄTZE

Die Starts der FL-Athleten**Nina Riedener**

11. Februar: Sprint klassisch

12. Februar: 10 km Freistil

Micha Büchel

12. Februar: 10 km Freistil

14. Februar: 30 km klassisch

Tobias Frommelt

14. Februar: 30 km klassisch

Robin Frommelt

12. Februar: 10 km Freistil

14. Februar: 30 km klassisch